

Zur Rettung der Unmäßigen und Unkeuschen.

D ihr Unglücklichen! ihr seyd nicht eurer mächtig, wenn ihr Trunk, Tanz und Spiel liebet, wenn ihr der Wohl lust nachhänget, und den freyen Umgang mit dem andern Geschlechte nicht meiden wolt. Freylich seht ihr aller Orten, wie von Jungen und Alten geschwärmet und Unreinigkeit getrieben wird. Freylich helfen böse Geschwätze und leichtfertige Scherze viel zur Unzucht und zur Angewöhnung des strafbarsten Leichtsinnes. Auch besißt die geile Lust euer Herz schon von Natur, und flicht sich in alle eure Gedanken. Ja, Satan, der unsaubere Geist, der Saufspiel- und Hurenteufel, bemerkt gut euren bösen Hang zu den Lastern des Fleisches, und bindet euch an sein Schandjoch mit vielen Stricken. Und so steht ihr in einem Stand der Sklaverey, und seyd Knechte der Sünden, aber ihr steht auch in der fürchterlichen Gefahr, verloren zu gehen und Höllenbrände auf ewig zu werden. Ist das nicht Elend? Erkennet ihr eure Noth nicht? Seht ihr nicht euer künftiges unendliches Herzeleid voraus? Ach, laßt euch bald retten!

Bald, jezt gleich bedenkt es doch, daß ihr einen nahen, barmherzigen und allmächtigen

D
gen